

Berlin, den 23.02.2022



**Pressemitteilung der Bürgerinitiative Jahn Sportpark**

## **Klimaschutz? Nicht jetzt! Nicht hier! Nicht mit der SPD!**

**Ein dreiköpfiges Gremium hat am 22.02.2022 den Abriss des Cantian-Stadions beschlossen.**

Damit fällt die Landesregierung auf den Erkenntnisstand von 2014 zurück. Sie zieht keinen Gewinn aus dem Werkstattverfahren von 2021 und tritt die unter Beteiligung der Bürger\*innen erzielten Arbeitsergebnisse mit Füßen.

**Klimaschutz interessiert sie ebenso wenig wie Baukultur oder Beteiligung und Transparenz.**

Wie Hohn klingt der Koalitionsvertrag, wo es zum Jahn-Sportpark heißt:

„Wir werden die Planungsprozesse unter breiter Beteiligung der heutigen und zukünftigen Nutzer\*innen und der Anwohner\*innen zu einem breit akzeptierten Ergebnis führen. Der erneuerte Sportpark soll vorbildlich alle Anforderungen an eine inklusive, klimaneutrale und ökologisch nachhaltige Sportstätte erfüllen.“ (S. 94)

Anders als noch im November klugerweise vereinbart, wird nun nicht im Architektenwettbewerb geklärt, was und wie viel vom bestehenden Stadion umgebaut werden kann - in einer komplexen Abwägung vieler Aspekte und im Vergleich vieler Entwürfe, begutachtet durch ein fachkundiges Preisgericht.

Stattdessen wird hinter verschlossenen Türen auf der Basis eines einzigen Entwurfs eine Entscheidung gegen Klimaschutz, gegen Ressourcenschonung, gegen Baukultur und gegen Anwohner\*innen-Interessen gefällt.

„Zitate und Reminiszenzen an das Bestandsstadion“ sollen möglich sein. Ausreichend ist demnach der bloße Erhalt von Teilen des Schuttwalls als „topographisches Merkmal“. Das ist entschieden zu wenig! Ein paar bunte Sitzschalen an der Wand des neuen Foyers sind allenfalls zynisch, aber kein Beitrag zu Klimaschutz, Ressourcenschonung, Baukultur und Bürgerbeteiligung.

Zu diesem Skandal gehört, dass die Gestaltung des Sportparks auf die lange Bank geschoben und erst in der nächsten Legislaturperiode geplant werden kann - weil es die Sportverwaltung in 8 Jahren nicht geschafft hat, das Bedarfsprogramm aufzustellen und im Haushalt verankern zu lassen. Für den Inklusions-, Schul-, Vereins-, und Breitensport ist das eine Ohrfeige, denn der Sportpark ist von viel größerer Bedeutung als das meistens hermetisch geschlossene Stadion.

**Es ist eine Entscheidung gegen unsere Zukunft, gegen unsere Kinder, gegen unsere Stadt!**

Die Bürgerinitiative Jahn Sportpark erklärt sich solidarisch mit den Bürgerinitiativen in der Pintschstraße, im Plänterwald, im Vesaliuskiez, in Spindlersfeld, die alle in den letzten Wochen vom brachialen Vorgehen der neuen Landesregierung überrascht und enttäuscht wurden. Von der SPD angeführt, wird die Zeit in der Stadt zurück gedreht, Klimaschutz und Bürgerbeteiligung mutiert zur Farce.

**Linke und Grüne können den zerstörerischen Kurs korrigieren, wenn der Wille vorhanden ist. Wir appellieren dringend an beide Parteien, hierzu eindeutig Stellung zu beziehen.**

Zitate:

„Ein Stadion mit 20.000 Sitzplätzen soll abgerissen werden, um ein Stadion mit 20.000 Sitzplätzen an der selben Stelle zu bauen. Wundert sich noch jemand, dass das Bauwesen der größte Klimasünder überhaupt ist?“

Philipp Dittrich, Architekt und Sprecher der Bürgerinitiative Jahnsportpark

"Größer, schneller weiter – die SPD will klotzen und vergisst dabei jedes Augenmaß. Geisel hat die Leitlinien für Bürgerbeteiligung nun zur Farce erklärt und ich bin gespannt, ob die Koalitionspartner bei Linken und Grünen das so stehen lassen werden.“

Alexander Puell, Bürgerinitiative Jahnsportpark

„Baumrodungen, Tonnen Bauschutt, Flächenversiegelung, Kunststoffrasen für ein Millionen teures Giga-Stadion mitten in einer Hitzeinsel - beschlossen heimlich in einem Hinterzimmer und über die Köpfe der Bürger hinweg. Nicht mit uns: Wir fordern die Aufnahme einer echten Bürgerbeteiligung.“

Aleksandra Kwasnik, Unterstützerin der Bürgerinitiative Jahnsportpark

„Zurück zur 70er Jahre Hinterzimmer Betonpolitik. Klimaschutz & Bürgerbeteiligung als Schlagwort und Inklusion als Vorwand Reminiszenzen statt Erhalt geschichtsträchtiger Ostmoderne. Das können wir keinesfalls hinnehmen.“

Thomas Draschan, Bürgerinitiative Jahnsportpark

Ansprechpartnerin: Nina Weniger, Bürgerinitiative Jahnsportpark, 0172 31 88 667  
V.i.S.d.P.: Bürgerinitiative Jahnsportpark, [www.jahnsportpark.de](http://www.jahnsportpark.de)

iative Jahnsportpark, [www.jahnsportpark.de](http://www.jahnsportpark.de)